

HISTORISCHER VEREIN NIDWALDEN

JAHRESBERICHT 2018

Jahresversammlung 2018

An der Jahresversammlung vom 7. Mai 2018 verabschiedeten wir zwei langjährige Vorstandsmitglieder: Dr. Fabian Hodel (20 Jahre) und Josef Bernasconi (13 Jahre). Die Verdienste und das Engagement der beiden für den Historischen Verein Nidwalden wurden ausführlich gewürdigt und mit grossem Applaus verdankt. Auch an dieser Stelle sei den beiden Vorstandsmitgliedern nochmals herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit gedankt.

Neu in den Vorstand wählten die Mitglieder Andreas Waser. Er hat in Bern und Göttingen Geschichte, Germanistik und Medien studiert. Heute arbeitet er als Dozent an der PH in Luzern und als Journalist. Als Historiker schrieb er an der Nidwaldner Kantongeschichte mit und im Historischen Lexikon der Schweiz. Im BGN Band 48 «Nidwalden im Ersten Weltkrieg» verfasste er das Kapitel über die Internierten. Andreas Waser wurde mit Applaus gewählt, genauso wie auch die sieben anderen Vorstandsmitglieder, die sich alle zur Wiederwahl gestellt hatten.

Vereinsleben

Am 17./ 24. und 31. Januar 2018 führte der HVN in Zusammenarbeit mit dem Kollegium St. Fidelis zum zweiten Mal die politische Reihe «Geschichte aktuell» durch. Beat Soltermann (SR SRF) sprach über die USA ein Jahr nach der Wahl von Präsident Trump, Daniel Binswanger (Die Republik) über die Präsidentschaft von Emmanuel Macron und seine Pläne für die EU und Florian Inhauser (SF SRF) über den Brexit und seine (un)absehbaren Folgen. Die Rückmeldungen auf die drei Vorträge waren so positiv, dass die Reihe 2019 weitergeführt wird.

An der Jahresversammlung vom 7. Mai erklärte der Historiker Roman Rossfeld, warum der Erste Weltkrieg nicht nur ein mit aller Härte geführter Stellungskrieg war, der Millionen von Opfern forderte, sondern auch ein äusserst brutaler Wirtschaftskrieg, dessen Auswirkungen in Nidwalden ebenfalls spürbar waren.

Auf grosses Echo stiess der Abendspaziergang vom 6. Juni mit Regula Odermatt-Bürgi in Stans. Es war eine Entdeckungsreise vom Überfalldenkmal am Beinhaus über das Winkelrieddenkmal bis zu den Soldatengräbern der Kriege von 1871, 1914 und 1939 auf dem Stanser Friedhof und zum Soldatendenkmal an der Stirnseite des ehemaligen Zeughauses (heute Amt für Kultur).

Bis auf den letzten Platz besetzt war die Aula des Kollegiums am 1. September an der Jahresversammlung des HVZ. Auch viele Mitglieder des HVN waren gekommen und

warteten gespannt darauf, zu erfahren, warum der Grossvater unseres Vorstandsmitglieds Peter Steiner im Ersten Weltkrieg zwei Monate Gefängnis kassiert hatte. Der Enkel hat die Affäre akribisch recherchiert und spannend vorgetragen.

Auf ebenso grosses Interesse stiess der Anlass vom 15. September. Karin Schleifer und Andreas Waser erzählten im Salon der Villa Honegg über die Krise der Hotellerie zu Beginn des Ersten Weltkriegs, als alle Gäste in Panik abreisten, warum dort später deutsche Kriegsgefangene einquartiert wurden und was sie in Nidwalden erlebten.

Über 80 Menschen starben vor 100 Jahren in Nidwalden an der «Spanischen Grippe». In der Schweiz zählte man bei dieser Pandemie rund 24'500 Tote, weltweit waren es über 50 Millionen. Wann die nächste Pandemie ausbricht, weiss niemand. Fest steht nur, dass es irgendwann passieren wird. Doch im Gegensatz zu 1918 ist man heute für den Ernstfall besser gerüstet. Beim Anlass vom 20. Oktober im Kantonsspital Nidwalden erzählte der Historiker Andreas Tscherrig, wie die Behörden vor 100 Jahren die Pandemie bewältigt haben und Volker Zaugg, Vorsteher Gesundheitsamt Nidwalden, informierte darüber, welche Massnahmen die Behörden heute bei einem Ausbruch ergreifen würden. Im Anschluss an die beiden Referate konnten unter anderem das unterirdische Notspital, das Zentrallager und die Notfallstation besichtigt werden.

Am 11. November war es dann so weit. In der grossen, repräsentativen Eingangshalle im Zeughaus in Wil/Oberdorf präsentierten wir dem zahlreich anwesenden Publikum Band 48 der Beiträge zur Geschichte Nidwaldens zum Thema «Nidwalden im Ersten Weltkrieg». Im Rahmen der Buchvernissage sprach Marco Jorio über die Nidwaldner Soldaten im Ersten Weltkrieg und Karin Schleifer erklärte, warum der Landesstreik in Nidwalden nicht stattgefunden hat.

Wir freuen uns darüber, dass das Buch nicht nur in den Büchergestellen steht, sondern gelesen wird und in der Presse gute Kritiken erhält. Immer wieder lobend erwähnt werden neben den informativen und gut geschriebenen Beiträgen auch die Gestaltung von Jonas Riedle, TriArt Stansstad, sowie das neue/alte Format des Buchs.

Alle Veranstaltungen stiessen auf reges Interesse und waren gut besucht. Der Vorstand des HVN dankt den Referenten, den Autoren, den Mitgliedern, sowie allen, die unsere Arbeit unterstützt haben im vergangenen Jahr und die sich für unsere Angebote interessieren.

Brigitt Flüeler,
Präsidentin HVN